

17. Oktober 2015

## Tokyo - Frankfurt - Zürich - Glarus

8.30 Uhr. Zum letzten Mal treffen wir uns alle in der Hotellobby und verabschieden uns gegenseitig. Einige bleiben noch ein paar Tage länger in Tokyo, andere reisen in Japan weiter. Ich und neun weitere Personen treten die Rückreise nach Deutschland und die Schweiz an.

Kerstin hat für die Fahrt zum Flughafen einen Reisebus organisiert und begleitet uns noch bis zum Abschluss des Check-In. Dann heisst, uns auch von ihr zu verabschieden. Man sieht ihr die Traurigkeit sichtlich an, dass die Reise mit uns schon vorbei ist. Nach einer herzlichen Verabschiedung verlässt sie uns winkend. Sie wird einen Inlandflug machen und die nächste Reisegruppe abholen.



Gemütlich gehen wir nun weiter zum Gate 109, um auf unseren Flug nach Frankfurt zu warten. Das Flugzeug steht bereits am Fingerdock. Bald schon können wir die Maschine besteigen, um unseren elfeinhalb stündigen Flug anzutreten. Der Vogel, eine Boeing 777-300ER, hebt pünktlich ab. Die Zeit während des Fluges verbringe ich mit Dösen, Essen, Trinken, Dösen, Essen, Trinken, Dösen usw. Damit ich die lauten Fluggeräusche übertönen kann, habe ich die ganze Zeit über die Stöpsel meines iPod Nano in den Ohren und höre Musik. Eine gute Sache, dieses kleine Ding.



Kurz vor 16.30 Uhr nachmittags landen wir in Frankfurt, wo nun auch ich mich von den anderen Reisenden verabschiede und mich nach der Sicherheitskontrolle zum Gate A20 begeben, um auf meinen Flug nach Zürich zu warten. Kaum im Wartesektor abgesessen, wird ausgerufen, dass mein Flug LH1198 überbucht sei und

freiwillige gesucht werden, welche gegen einen Voucher im Betrage von 250 Euro auf den Flug verzichten und einen späteren wählen. Dann werden auf einer Anzeigetafel bereits die ersten Namen aufgelistet, welche zusätzlich in eine Warteschlange genommen werden. Mein Name taucht bis anhin nicht auf, trotzdem ist es ein mulmiges Gefühl. Denn schliesslich will ich ja nach Hause und nicht nochmals eine Nacht auswärts verbringen.

Um 18 Uhr beginnt das Boarding. Ich stelle mich in die Reihe und warte, bis ich durch die Abschränkung kann. Bei einigen Personen geht das Tor nicht auf und sie werden durch das Bodenpersonal auf die Seite genommen. Bei einer jungen Frau, die sich vor mich gedrängelt hat, geht das Tor ebenfalls nicht auf. Wie ich hören kann, ist sie auf der Warteliste. Sie wird ebenso auf die Seite genommen und man sieht ihr den „Anschiss“ sichtlich an. Jetzt bin ich an der Reihe. Mein Check-In und meine Sitzvergabe wurden bereits in Tokyo vorgenommen. Ich hebe den Barcode meines Tickets über den Scanner, und nach einer kurzen Verzögerung öffnen sich die beiden Flügeltüren. Mein Zugang zum Flugzeug ist gewährleistet. Kaum sind alle Sitzplätze belegt, rollt die Maschine zur Piste und startet pünktlich durch in Richtung Heimat. Zirka 45 Minuten später lande ich bereits in Zürich und kann gleich die Koffer abholen. Alles geht so schnell, dass ich sogar noch den Zug um 19.43 Uhr erwische und um 21.20 Uhr wieder zu Hause bin. Home sweet home.